



Arbeitsmaterial für die Berufsschule

Schornsteinfeger Schornsteinfegerin

2013/2020

Das Arbeitsmaterial ist ab 1. August 2020 freigegeben.

I m p r e s s u m

Das Arbeitsmaterial basiert auf dem Rahmenlehrplan für den Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/Schornsteinfegerin (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 26. Januar 2012) und der Verordnung über die Berufsausbildung zum Schornsteinfeger/zur Schornsteinfegerin vom 20. Juni 2012 (BGBl. I Nr. 30).

Das Arbeitsmaterial wurde am

Sächsischen Bildungsinstitut
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

unter Mitwirkung von

Wolfgang Küster	Eilenburg
Tamara Leonhardt	Eilenburg

2013 erarbeitet.

Eine teilweise Überarbeitung des Arbeitsmaterials erfolgte 2020 durch das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

<https://www.lasub.smk.sachsen.de/>

HERAUSGEBER

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Carolaplatz 1
01097 Dresden

<https://www.smk.sachsen.de/>

Download:

<https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Vorbemerkungen	4
2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges	5
3 Stundentafel	8
4 Hinweise zur Umsetzung	9
5 Beispiele für Lernsituationen	10
6 Berufsbezogenes Englisch	23
7 Hinweise zur Literatur	27

1 Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

„(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen.“

Das Sächsische Schulgesetz legt in § 1 fest:

„(2) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(3) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen ...“

Für die Berufsschule gilt gemäß § 8 Abs. 1 des Sächsischen Schulgesetzes:

„Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsvorbereitung, der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie führt als gleichberechtigter Partner gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben und anderen an der Berufsausbildung Beteiligten zu berufsqualifizierenden Abschlüssen.“

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der „Rahmenvereinbarung über die Berufsschule“ (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12. März 2015 in der jeweils geltenden Fassung) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

2 Kurzcharakteristik des Bildungsganges

Die Ordnungsmittel für den traditionsreichen Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/Schornsteinfegerin wurden 2012 neu geordnet. Grund dafür waren vor allem europarechtliche Vorgaben zur Niederlassungs- und Dienstleistungsfreiheit. Außerdem wurden Aspekte der Kundenberatung in den Bereichen Energieeffizienz, vorbeugender Brandschutz und Maßnahmen der Gefahrenabwehr berücksichtigt.

Mit Beginn des Schuljahres 2020/2021 sind die Vorgaben der KMK für den berufsbezogenen Bereich in die sächsische Stundentafel übernommen worden. Lernfelder, bei denen Stundenanpassungen erfolgten, sind in der Stundentafel gekennzeichnet. Bei der Umsetzung dieser Lernfelder sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Zeitrichtwerte in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

Der Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/Schornsteinfegerin ist ein handwerklicher Dienstleistungsberuf mit intensivem Kundenkontakt und gesetzlich vorgeschriebenen Beratungsaufgaben. Der Schornsteinfeger und die Schornsteinfegerin erfüllen ihre Aufgaben grundsätzlich im öffentlichen Interesse.

Sie sind in Kleinbetrieben bei einem bevollmächtigten Schornsteinfegermeister/bei einer bevollmächtigten Schornsteinfegermeisterin in einem Bezirk oder einem anerkannten Schornsteinfegerbetrieb beschäftigt.

Die Anwendung von Vorschriften des Baurechts und des Brandschutzes sowie des Umweltschutzes, des Klimaschutzes und der rationalen Energieverwendung sind dabei von herausragender Bedeutung. Die Aufgabengebiete des Schornsteinfegers/der Schornsteinfegerin sind durch das Schornsteinfegerhandwerksgesetz geregelt.

Die berufliche Tätigkeit des Schornsteinfegers/der Schornsteinfegerin erfordert neben einer hohen Allgemeinbildung handwerkliche Fertigkeiten sowie die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit technischen Innovationen.

Der Schornsteinfeger/die Schornsteinfegerin erwirbt im Rahmen ihrer Ausbildung folgende berufliche Qualifikationen:

- Feuerungs- und Lüftungsanlagen reinigen, messen und überprüfen
- Gebäude und Anlagen in Hinblick auf Brand-, Immissions-, Klima- und Gesundheitsschutz überprüfen und messen
- Betriebs- und Brandsicherheit von Feuerungs- und Lüftungsanlagen überwachen
- Mängel und Funktionsstörungen von Feuerungs- und Lüftungsanlagen feststellen und dokumentieren
- Vorschläge zur Behebung von Gefahren und Funktionsstörungen erarbeiten und Sofortmaßnahmen zur Gefahrenabwehr einleiten
- Maßnahmen zur Effizienzsteigerung von Gebäuden und Anlagen einleiten und überwachen
- Nutzungsfähigkeit von Abgasanlagen und Rauchableitungen verbessern
- Kunden zu feuerungs-, umwelt- und klimatechnischen Fragen beraten
- Produkte und Dienstleistungen präsentieren und verkaufen
- berufsspezifische Sicherheitsvorschriften bei Schornsteinfegerarbeiten anwenden

Die berufliche Tätigkeit des Schornsteinfegers und der Schornsteinfegerin erfordert Eigeninitiative, Selbstständigkeit, Flexibilität, Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Verantwortungsbewusstsein sowie die Fähigkeit, das eigene Entscheiden und Handeln reflektieren und weiterentwickeln zu können.

Die Realisierung der Bildungs- und Erziehungsziele ist auf den Erwerb beruflicher Handlungskompetenz gerichtet. Diese entfaltet sich in den Dimensionen von Fach-, Selbst- und Sozialkompetenz sowie Methoden- und Lernkompetenz. Dabei bilden berufliche Handlungen den Ausgangspunkt des Lernprozesses.

Der KMK-Rahmenlehrplan des Ausbildungsberufes ist vor diesem Hintergrund nach Lernfeldern gegliedert. Die Lernfelder der sächsischen Stundentafel sind mit den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplanes identisch. Die Stundentafel des Bildungsganges gliedert sich in dem Pflichtbereich mit berufsübergreifendem und berufsbezogenem Bereich sowie den Wahlbereich.

Ergänzend zu den Inhalten des KMK-Rahmenlehrplanes wurden in der sächsischen Stundentafel 40 Unterrichtsstunden im 1. Ausbildungsjahr für zusätzliche Inhalte vorgesehen. Zur Erweiterung der berufsbezogenen Handlungskompetenz wurde der Stundenumfang des Lernfeldes 2 „Feuerungs- und Lüftungsanlagen reinigen“ und des Lernfeldes 3 „Arbeitseinsatz planen und dokumentieren“ um je 20 Unterrichtsstunden erhöht. Diese stehen für eine vertiefte Vermittlung ausgewählter, berufsrelevanter Sachverhalte zur Verfügung.

Es wird eine geschäftsprozessorientierte Ausbildung angestrebt, die den Auszubildenden ermöglicht, Teilprozesse zu erkennen und selbstständig zu verknüpfen. Dementsprechend orientiert sich die Struktur der Lernfelder in Aufbau und Zielsetzung an den Geschäftspraktiken des Handwerks. Deshalb ist eine Teilnahme von Lehrkräften sowie von Schülerinnen und Schülern an Fachtagungen und -messen empfehlenswert. Außerdem sind die Kenntnis aktueller Technologien, ein fundiertes Wissen über historisches Handwerk und ein sicherer Umgang mit berufsbezogener Software erforderlich. Die Umsetzung dieser Ziele erfordert eine angemessene Ausstattung der Arbeitsräume mit PC-Arbeitsplätzen.

Um den sich ständig ändernden Ansprüchen in der Gesellschaft gerecht zu werden, sind die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder weitgehend offen formuliert. Damit sind die Lehrerinnen und Lehrer gefordert, neue gesellschaftliche und technische Entwicklungen in den Unterricht einzubeziehen. Die Zielformulierungen innerhalb der Lernfelder beschreiben den Qualifikationsstand und die Kompetenzen am Ende des Lernprozesses. Die Lernziele des KMK-Rahmenlehrplanes bilden die Grundlage für die Unterrichtsgestaltung, in deren Ergebnis berufliche Handlungskompetenz ausgeprägt wird. Die Lernfelder sind in logischer Reihenfolge angeordnet. Die Abgrenzung zwischen den Ausbildungsjahren ist hinsichtlich der zeitlichen Planung in der Ausbildungsordnung und in Bezug auf die neu installierte gestreckte Gesellenprüfung einzuhalten.

Die Ausgestaltung und Umsetzung der Lernfelder des KMK-Rahmenlehrplanes sind in den Schulen vor Ort zu leisten. Die Lernfelder sind für den Unterricht durch Lernsituationen, die exemplarisch für berufliche Handlungssituationen stehen, zu untersetzen. Lernsituationen konkretisieren die Vorgaben des Lernfeldes und werden mittels didaktischer Analyse aus diesen abgeleitet.

Der berufsbezogene Unterricht knüpft an das Alltagswissen und an die Erfahrungen des Lebensumfeldes an und bezieht die Aspekte der Medienbildung, der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie der politischen Bildung ein. Die Lernfelder bieten umfassende Möglichkeiten, den sicheren, sachgerechten, kritischen und verantwortungsvollen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien zu thematisieren. Sie beinhalten vielfältige, unmittelbare Möglichkeiten zur Auseinandersetzung mit globalen, gesellschaftlichen und politischen Themen, deren sozialen, ökonomischen und ökologischen Aspekten sowie Bezüge zur eigenen Lebens- und Arbeitswelt. Die Umsetzung der Lernsituationen unter Einbeziehung dieser Perspektiven trägt aktiv zur weiteren Lebensorientierung, zur Entwicklung der Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler, zum selbstbestimmten Handeln und damit zur Stärkung der Zivilgesellschaft bei.

Bei Inhalten mit politischem Gehalt werden auch die damit in Verbindung stehenden fachspezifischen Arbeitsmethoden der politischen Bildung eingesetzt. Dafür eignen sich u. a. Rollen- und Planspiele, Streitgespräche, Pro- und Kontra-Debatten, Podiumsdiskussionen oder kriterienorientierte Fall-, Konflikt- und Problemanalysen.

Bei Inhalten mit Anknüpfungspunkten zur Bildung für nachhaltige Entwicklung eignen sich insbesondere die didaktischen Prinzipien der Visionsorientierung, des Vernetzens des Lernens sowie der Partizipation. Vernetztes Denken bedeutet hier die Verbindung von Gegenwart und Zukunft einerseits und ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen des eigenen Handelns andererseits.

Die Digitalisierung und der mit ihr verbundene gesellschaftliche Wandel erfordern eine Vertiefung der informatischen Bildung. Ausgehend von den Besonderheiten des Bildungsganges und unter Beachtung digitaler Arbeits- und Geschäftsprozesse ergibt sich die Notwendigkeit einer angemessenen Hard- und Softwareausstattung und entsprechender schulorganisatorischer Regelungen.

Eine handlungsorientierte Unterrichtsgestaltung erfordert die Anwendung moderner Medien bzw. Informations- und Kommunikationssysteme sowie Methodenvielfalt. Aufgrund der Notwendigkeit, Probleme und Konfliktsituationen kundenorientiert im Team lösen bzw. bewältigen zu müssen, sollte die Förderung der Kommunikationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler, z. B. in Form von Gruppenarbeit, permanenter Bestandteil aller Lernfelder sein. Die Struktur des Lehrplanes ermöglicht und favorisiert dabei die Durchführung komplexer Lehr- und Lernarrangements wie Projekte, Fallstudien oder Rollenspiele. Diese sollen die Fähigkeit zum vernetzten, ganzheitlichen Denken fördern, die Einsicht in die Komplexität zukünftiger beruflicher Aufgaben- und Problemstellungen bieten und dazu anhalten, die eigenen Arbeitsergebnisse einer kritischen Bewertung zu unterziehen. Schülerzentrierte Unterrichtsformen und ganzheitliches Denken stehen bei der Unterrichtsgestaltung im Vordergrund. Bis zu 25 % der Unterrichtsstunden des berufsbezogenen Unterrichtes in jedem Ausbildungsjahr können für den anwendungsbezogenen gerätegestützten Unterricht genutzt werden, wobei eine Klassenteilung möglich ist. Die konkrete Planung obliegt der Schule.

Des Weiteren ist eine kontinuierliche Abstimmung zwischen den beteiligten Lehrkräften des berufsübergreifenden und berufsbezogenen Bereichs sowie der in einem Lernfeld unterrichtenden Lehrkräfte notwendig.

Bei den Schülerinnen und Schülern ist kontinuierlich das Bewusstsein zu entwickeln, dass Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen und lebenslangen Lernen wichtige Voraussetzungen für ein erfolgreiches Berufsleben sind.

3 Stundentafel

Unterrichtsfächer und Lernfelder	Wochenstunden in den Klassenstufen		
	1	2	3
Pflichtbereich	12	12	12
Berufsübergreifender Bereich	4 ¹	5	5
Deutsch/Kommunikation	1	1	1
Englisch	1	-	-
Gemeinschaftskunde	1	1	1
Wirtschaftskunde	1	1	1
Evangelische Religion, Katholische Religion oder Ethik	1	1	1
Sport	-	1	1
Berufsbezogener Bereich	8	7	7
1 Beruf repräsentieren und Produkte und Dienstleistungen beschreiben	1	-	-
2 Feuerungs- und Lüftungsanlagen reinigen	3	-	-
3 Arbeitseinsatz planen und dokumentieren	1,5	-	-
4 Mensch und Umwelt durch Kehr-, Mess- und Überprüfungstätigkeit schützen	2,5	-	-
5 Feuerungs- und Lüftungsanlagen messen	-	2	-
6 Feuerungs- und Lüftungsanlagen überprüfen	-	2	-
7 Prüfungen und Messungen an Gebäuden und Anlagen durchführen	-	2	-
8 Dienstleistungen und Produkte präsentieren und anbieten	-	1 ²	-
9 Betriebs- und Brandsicherheit gewährleisten	-	-	1,5 ²
10 Wärmetechnische Anlagen optimieren	-	-	2
11 Kunden hinsichtlich der Energieeffizienz von Gebäuden beraten und Maßnahmen koordinieren	-	-	2,5 ²
12 Kunden über Wohnraumlüftung beraten	-	-	1
Wahlbereich³	2	2	2

¹ Es obliegt den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung, in welchem Fach des berufsübergreifenden Bereiches in der Klassenstufe 1 unter Beachtung der personellen und sächlichen Ressourcen Unterricht um eine Wochenstunde gekürzt wird. In Abhängigkeit von der vorgenommenen Kürzung verringert sich die Anzahl der Gesamtausbildungsstunden nach Dauer der Ausbildung in dem jeweiligen Fach. In der Summe der Ausbildungsstunden aller Fächer im berufsübergreifenden Bereich ist dies bereits berücksichtigt. Eine Reduzierung in den Fächern Englisch und Gemeinschaftskunde soll nicht erfolgen. Des Weiteren ist sicherzustellen, dass die zum Bestehen der Abschlussprüfung Wirtschafts- und Sozialkunde notwendigen Inhalte im Unterricht vermittelt werden.

² Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die aktuelle Stundentafel lt. KMK-Rahmenlehrplan angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die unter „Beispiele für Lernsituationen“ vorgeschlagenen Stundenzahlen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich anzupassen.

³ Der Wahlbereich steht den Schulen im Rahmen ihrer Eigenverantwortung zur Vertiefung der berufsbezogenen Inhalte sowie zur weiteren Spezialisierung und Förderung zur Verfügung. Die Möglichkeit, das Fach Sport im Wahlbereich der Klassenstufe 1 anzubieten, ist ebenso gegeben.

4 Hinweise zur Umsetzung

In diesem Kontext wird auf die Handreichung „Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne“ (vgl. LaSuB 2022) verwiesen.

Diese Handreichung bezieht sich auf die Umsetzung des Lernfeldkonzeptes in den Schularten Berufsschule, Berufsfachschule und Fachschule und enthält u. a. Ausführungen

1. zum Lernfeldkonzept,
2. zu Aufgaben der Schulleitung bei der Umsetzung des Lernfeldkonzeptes, wie
 - Information der Lehrkräfte über das Lernfeldkonzept und über die Ausbildungsdokumente,
 - Bildung von Lehrerteams,
 - Gestaltung der schulorganisatorischen Rahmenbedingungen,
3. zu Anforderungen an die Gestaltung des Unterrichts, insbesondere zur
 - kompetenzorientierten Planung des Unterrichts,
 - Auswahl der Unterrichtsmethoden und Sozialformen

sowie das Glossar.

5 Beispiele für Lernsituationen

Lernfeld 1 **Beruf repräsentieren und Produkte und Dienstleistungen beschreiben** **1. Ausbildungsjahr**
Zeitrichtwert: 40 Ustd.

Lernsituationen 1.1 Berufsbild und Ausbildungsbetrieb als Bestandteil des Schornsteinfegerhandwerks analysieren, einordnen und präsentieren 20 Ustd.

1.2 Aufgaben, Rechte und Pflichten der an der Ausbildung beteiligten Partner beachten und umsetzen 20 Ustd.

Lernsituation **1.1 Berufsbild und Ausbildungsbetrieb als Bestandteil des Schornsteinfegerhandwerks analysieren, einordnen und präsentieren** **20 Ustd.**

Auftrag Der Meister Ihres Ausbildungsbetriebes hat die Aufgabe, den Beruf des Schornsteinfegers/der Schornsteinfegerin in der 9. Klasse einer Oberschule im Rahmen der Berufswahl vorzustellen. Erarbeiten Sie dazu eine digitale Präsentation und stellen Sie diese vor.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
1.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Historische Entwicklung des Schornsteinfegerwesens recherchieren Struktur des Schornsteinfegerwesens in der Gegenwart erläutern Tätigkeiten des Schornsteinfegers zusammenstellen - vorbeugender Brandschutz - Gesundheitsschutz - Klimaschutz Verschiedene Präsentationsformen und -techniken erschließen Präsentation planen Bewertungskriterien festlegen	10	Internet-recherche Schülervortrag Deutsch/Kommunikation Bewertungsprotokoll
1.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Kooperativ zusammenarbeiten Erarbeitetes Material aufbereiten Digitale Präsentation gestalten Ausbildungsbetrieb präsentieren	8	Gruppenarbeit Deutsch/Kommunikation
1.1.3	Bewerten/Reflektieren	Präsentationen diskutieren Arbeitsergebnisse vergleichen und bewerten	2	Selbstreflexion Bewertungsprotokoll

Lernfeld 2 Feuerungs- und Lüftungsanlagen reinigen**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 120 Ustd.**

Lernsituationen	2.1	Verbrennung beurteilen und Reinigungsverfahren auswählen	30 Ustd.
	2.2	Einzelfeuerstätten, Lüftungsanlagen und Zusatzeinrichtungen reinigen	20 Ustd.
	2.3	Schornsteinkopf prüfen und sanieren	50 Ustd.
	2.4	Mängel an Einzelfeuerstätten und Abgasanlagen dokumentieren	20 Ustd.

Lernsituation 2.3 Schornsteinkopf prüfen und sanieren**50 Ustd.**

Auftrag Bei der Kehrarbeit entdecken Sie auf einem älteren Mehrfamilienhaus mehrere defekte Schornsteinköpfe. Eine Reparatur ist unumgänglich. Überprüfen Sie alle Schornsteine und erstellen Sie fachgerechte Zeichnungen unter Einbeziehung der technischen Berechnungen als Basis für die Kundenberatung.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
2.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Materialarten und -eigenschaften charakterisieren - künstliche Steine - Mauermörtel Arten von Hausschornsteinen recherchieren Konstruktiven Aufbau von Schornsteinen erfassen - einschalig - mehrschalig - Schrägführung Formen und Konstruktionsprinzipien von Dächern recherchieren und systematisieren und zeichnerisch darstellen Längen, Flächen und Volumen von Dächern berechnen Ablauf des Beratungsgespräches konzipieren	34	Internet-recherche Rechtsvorschriften Maßordnung Dachskizzen Deutsch/Kommunikation
2.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Material für das Beratungsgespräch zusammenstellen Mauerverbände auf Grundlage von Berechnungen zeichnerisch darstellen Beratungsgespräch durchführen	12	Rollenspiel
2.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Beratungsgespräch beurteilen Erarbeitetes Material analysieren und bewerten	4	sachliche Argumentation Kritik/Selbstkritik

Lernfeld 3 Arbeitseinsatz planen und dokumentieren**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 60 Ustd.**

Lernsituationen	3.1 Arbeitseinsatz planen	15 Ustd.
	3.2 Arbeitseinrichtungen für Schornsteinfeger auf der Grundlage berufsbezogener Vorschriften prüfen	15 Ustd.
	3.3 Arbeitseinrichtungen dokumentieren	30 Ustd.

Lernsituation 3.1 Arbeitseinsatz planen 15 Ustd.

Auftrag Ihr Meister hat von einem Kunden den Auftrag bekommen, die jährlich notwendigen Arbeiten laut Feuerstätten-Bescheid durchzuführen. Im Gebäude befinden sich ein Kaminofen und ein Ölkessel mit Gebläsebrenner. Überprüfen Sie die Vollständigkeit und Funktionstüchtigkeit der Arbeitsgeräte und Materialien in Ihrem Betriebsfahrzeug sowie Ihre persönliche Ausrüstung für die Ausführung des Auftrages.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
3.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Werkzeuge und Messgeräte für Schornsteinfegerarbeiten auswählen Arbeitsschutzvorschriften recherchieren Schornsteinfegerarbeiten nach Vorschriften systematisieren	12	BGR 218, UVV Kehr- und Überprüfungsordnung 1. BlmSchV
3.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Materialliste zusammenstellen Arbeitsmittelliste bereitstellen Vollständigkeit der Materialien und Arbeitsmittel prüfen Persönliche Ausrüstung überprüfen	2	Tabellenkalkulation
3.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Material- und Arbeitsmittellisten kontrollieren Vollständigkeit der Listen beurteilen Ergebnisse kritisch bewerten	1	Kritik/Selbstkritik Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit

Lernfeld 4 Mensch und Umwelt durch Kehr-, Mess- und Überprüfungstätigkeit schützen**1. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 100 Ustd.**

Lernsituationen	4.1 Schornstein einer Feuerstätte für die Holzverbrennung reinigen	25 Ustd.
	4.2 Austausch eines Ölstandardkessels gegen einen modernen Ölbrennwertkessel bewerten	25 Ustd.
	4.3 Umweltbelastung durch das Betreiben einer Gasfeuerstätte bewerten	25 Ustd.
	4.4 Rußbrände in Schornsteinen vermeiden	25 Ustd.

Lernsituation 4.4 Rußbrände in Schornsteinen vermeiden**25 Ustd.**

Auftrag Der Schornsteinfeger wird von der Feuerwehr darüber benachrichtigt, dass Flammen aus einer Abgasanlage austreten. Um den Vorwurf mangelnder Kehrarbeiten zu entkräften, sollen die Ursachen des Rußbrandes analysiert werden. Ihr Ausbilder beschließt, von Ihnen ein Infoblatt zur Vermeidung derartiger Vorfälle gestalten zu lassen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
4.4.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	<p>Arbeitsauftrag analysieren</p> <p>Faktoren, die die Verbrennung beeinflussen, systematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brennstoffbeschaffenheit - Verbrennungsluftversorgung - Einfluss der Feuerstätte <p>Vorschriften des Brandschutzes anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - vorbeugender Brandschutz - brandschutztechnische Abstände <p>Verhaltensweisen bei Bränden aufzeigen</p> <p>Maßnahmen bei Bekämpfung eines Schornsteinbrandes in Abhängigkeit von der Schornsteinart zusammenstellen</p> <p>Decken- und Dachdurchführungen der Abgasanlagen zeichnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Massivdecke - Holzbalkendecke - Balkenauswechslung - Flachdach - geneigtes Dach <p>Textverarbeitungsprogramme anwenden</p> <p>Arbeitsschritte für die Erstellung des Infoblattes festlegen</p>	18	<p>Fachliteratur, LBO, FeuVO, aktuelle Normen</p> <p>ZIV/ZDS Vortrag der örtlichen Feuerwehr aktuelle Normen</p> <p>Brandstatistik</p> <p>Längen- und Volumenausdehnung Brandlast</p> <p>Deutsch/Kommunikation</p>
4.4.2	Entscheiden/ Durchführen	<p>Material für das Infoblatt zusammenstellen</p> <p>Infoblatt gestalten</p>	5	<p>Gruppenarbeit</p> <p>Arbeit am Computer</p>
4.4.3	Bewerten/ Reflektieren	<p>Infoblatt vorstellen und verteidigen</p> <p>Ergebnisse kritisch beurteilen</p>	2	<p>Diskussion</p> <p>Kritik/Selbstkritik</p>

Lernfeld 5 Feuerungs- und Lüftungsanlagen messen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	5.1 Messung an einem Niedertemperatur-Ölkessel durchführen	30 Ustd.
	5.2 Sichere Betriebsweise eines Gasgerätes durch Messung nachweisen	20 Ustd.
	5.3 Messungen an Festbrennstoff- Feuerungsanlagen vornehmen	15 Ustd.
	5.4 Volumenstrom an einer Lüftungsanlage messen	15 Ustd.

Lernsituation 5.1 Messung an einem Niederdrucktemperatur-Ölkessel durchführen 30 Ustd.

Auftrag Führen Sie in einem Einfamilienhaus nach der 1. Bundesimmissionsschutzverordnung (1. BImSchV) die Messung an einem Niedertemperatur-Ölkessel durch.
Erstellen Sie ein Protokoll über die Messung und bewerten Sie die Feuerungsanlage entsprechend der Vorgaben der 1. BImSchV.
Informieren Sie den Kunden über die Messergebnisse und händigen Sie ihm das Protokoll aus.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
5.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Physikalische Größen und Messprinzipien systematisieren - Wärme - Temperatur - Druck - Geschwindigkeit - Leistung - Wirkungsgrad - Messfehler - Messprinzipien Gesetzliche Bestimmungen der 1. BImSchV zur Ölmessung recherchieren Messgeräte und Hilfsmittel überprüfen - Kombimesegerät - Rußpumpe Arbeitsschritte für die Messung festlegen Messprotokoll vorbereiten	20	Fachliteratur §§ 5 - 11, 15 Anlagen 1 und 2 Checkliste: Ablauf der Messung
5.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Messung ausführen und protokollieren Abgasverlust berechnen Messwerte interpretieren Protokoll dem Kunden erläutern	7	nach 1. BImSchV
5.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Messprotokoll und Kundengespräch bewerten Ergebnisse kritisch beurteilen	3	

Lernfeld 6 Feuerungs- und Lüftungsanlagen überprüfen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	6.1 Abgaswegeüberprüfung an einem Gas- und an einem Ölgerät durchführen	40 Ustd.
	6.2 Lüftungsanlage ohne thermodynamische Funktion testen	10 Ustd.
	6.3 Druck- und Temperaturbedingungen einer Feuerungsanlage überprüfen	30 Ustd.
Lernsituation	6.3 Druck- und Temperaturbedingungen einer Feuerungsanlage überprüfen	30 Ustd.
Auftrag	Ein Kunde plant die Errichtung einer Pelletheizung in seinem Einfamilienhaus. Überprüfen und protokollieren Sie auf der Grundlage der geltenden Norm, ob die vorhandene Abgasanlage für den Anschluss eines Pelletkessels geeignet ist.	

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
6.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Geltende Norm für die Überprüfung der Druck- und Temperaturbedingungen einer Feuerungsanlage recherchieren Druckbedingungen zusammenstellen - Ruhedruck - Widerstandsdruck - Winddruck - Förderdrücke Temperaturbedingungen erfassen - Grenztemperaturen - Oberflächentemperaturen Berechnungsverfahren analysieren Sich mit der Anwendersoftware vertraut machen	20	Verordnungstext Internet branchenspezifische Software
6.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Bestehende Anlage aufnehmen und geplante Änderungen einarbeiten Feuerungsanlage berechnen und protokollieren Umsetzbarkeit des Kundenwunsches beurteilen	7	technische Unterlagen Software
6.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Berechnungsprotokolle, Zeichnungen und Skizzen bewerten Arbeitsprozess reflektieren	3	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 7 Prüfungen und Messungen an Gebäuden und Anlagen durchführen**2. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	7.1 Überprüfung einer gewerblich genutzten Dunstabzugsanlage	20 Ustd.
	7.2 Technische Gebäudeunterlagen auswerten und erstellen	40 Ustd.
	7.3 Kontrollierte Raumlüftung überprüfen und durch Messung sichern	20 Ustd.

Lernsituation 7.1 Überprüfung einer gewerblich genutzten Dunstabzugsanlage 20 Ustd.

Auftrag Ihr Schornsteinfegerbetrieb bietet Betreibern gewerblicher Dunstabzugsanlagen eine Überprüfung an. Ihr Meister beauftragt Sie, sich auf die Überprüfung selbstständig vorzubereiten und die Prüfung durchzuführen. Fertigen Sie einen Inspektionsbericht an und werten Sie diesen mit dem Kunden aus.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
7.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Gesetzliche Grundlagen der Überprüfung von Dunstabzugsanlagen recherchieren Notwendigkeit des vorbeugenden Brandschutzes ableiten Technische Unterlagen gewerblicher Dunstabzugssysteme auswerten Überprüfungsschritte festlegen Messgeräte und Werkzeuge bereit stellen Inspektionsbericht für die Aufnahme der Anlage vorbereiten	12	LF 8 ZIV Arbeitsblatt 303 Software
7.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Überprüfung der Anlagenteile unter Beachtung der Hygienevorschriften und des Arbeitsschutzes vornehmen Inspektionsbericht formulieren Ergebnisse mit dem Kunden besprechen	5	Deutsch/ Kommunikation Rollenspiel
7.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Inspektionsbericht und Kundengespräch beurteilen Arbeitsprozess reflektieren	3	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 8 Dienstleistungen und Produkte präsentieren und anbieten 2. Ausbildungsjahr**Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 40 Ustd.⁴****Zeitrictwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	8.1 Dienstleistungen eines Schornsteinfegerbetriebes im Internet anbieten	30 Ustd.
	8.2 Schornsteinfegerarbeiten nach Feuerstättenbescheid kalkulieren	30 Ustd.
	8.3 Angebot über ein Rauchmeldersystem für ein Einfamilienhaus erstellen	20 Ustd.

Lernsituation 8.3 Angebot über ein Rauchmeldersystem für ein Einfamilienhaus erstellen 20 Ustd.

Auftrag Ein Kunde bittet den Schornsteinfegermeister, ihm ein Rauchmeldersystem für sein Einfamilienhaus zu entwickeln und umzusetzen. Der Meister beauftragt Sie, dem Kunden alternative Angebote zu unterbreiten.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
8.3.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Kundensituation aufnehmen - Gebäudestruktur - Gefahrenpotentiale · Brennstofflager · brennbare Baustoffe Rauchmeldersysteme recherchieren Anbieter ermitteln	8	Gebäude- klassen Internet- recherche
8.3.2	Entscheiden/ Durchführen	Angebote für den Kunden erstellen - Systembeschreibung - Bauteile - Arbeitsaufwand - Kostenkalkulation - Vertragskonditionen Kundengespräch führen	8	technische Unterlagen Gruppenarbeit Software Rollenspiel Deutsch/ Kommunikation
8.3.3	Bewerten/ Reflektieren	Angebote beurteilen Regeln für den Einsatz von Rauchmeldern ableiten	4	Diskussion

⁴ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 9 Betriebs- und Brandsicherheit gewährleisten**3. Ausbildungsjahr****Zeitrictwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 60 Ustd.⁵****Zeitrictwert: 80 Ustd.**

Lernsituationen	9.1 Betriebs- und Brandsicherheit baulicher Einrichtungen und Brennstofflager einschätzen	40 Ustd.
	9.2 Regelungs- und sicherheitstechnische Einrichtungen überprüfen	20 Ustd.
	9.3 Lüftungsanlagen ohne thermodynamische Funktion planen, berechnen und beurteilen	20 Ustd.

Lernsituation	9.1 Betriebs- und Brandsicherheit baulicher Einrichtungen und Brennstofflager einschätzen	40 Ustd.
----------------------	--	-----------------

Auftrag Der Bauherr eines Einfamilienhauses zeigt Ihrem Unternehmen die Fertigstellung seiner Abgasanlage für einen Pelletheizkessel an. Gemeinsam mit Ihrem Meister überprüfen Sie die Anlage. Er erwartet nach der Abnahme von Ihnen, dass Sie beurteilen können, ob diese Anlage den betriebs- und brandschutztechnischen Anforderungen genügt. Begründen Sie Ihre Entscheidung auf der Grundlage der geltenden Normen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	<p>Arbeitsauftrag analysieren</p> <p>Klassifizierung und Kennzeichnung von Abgasanlagen recherchieren</p> <p>Anforderungen an Abgasanlagen zusammenstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brandschutz - Dichtheit und Feuchteschutz - Anordnung von Reinigungsöffnungen und Abgasanlagen <ul style="list-style-type: none"> · Abstände zu brennbaren Bauteilen · Lage und Höhe der Mündung - Führung von Verbindungsstücken - Bauarten und Betriebsweisen von Abgasleitungen <p>Bauarten von Luft- und Abgassystemen gegenüberstellen</p> <ul style="list-style-type: none"> - konzentrisches System - paralleles System <p>Anforderungen an Aufstellräume von Feuerstätten recherchieren</p> <p>Einrichtungen und Anlagen für Brennstofflagerung unterscheiden</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundwasserschutz - Baustoffe - Bauteile für die Brennstofflagerung 	30	<p>Normen Internet Fachliteratur</p> <p>Normen</p> <p>feste, flüssige, gasförmige Brennstoffe</p>

⁵ Der Zeitrictwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
9.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Bestehende Anlage aufnehmen Bauliche Einrichtung und Brennstofflagerung protokollieren Betriebs- und Brandschutz beurteilen	8	technische Unterlagen
9.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Ergebnisse diskutieren Arbeitsprozess reflektieren	2	Deutsch/ Kommunikation Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 10 Wärmetechnische Anlagen optimieren**3. Ausbildungsjahr
Zeitrhythmus: 80 Ustd.**

Lernsituationen	10.1 Heizungs-Check nach geltender Norm durchführen	30 Ustd.
	10.2 Wärmeverteilung im Gebäude optimieren	30 Ustd.
	10.3 Fördermöglichkeiten recherchieren	20 Ustd.

Lernsituation 10.1 Heizungs-Check nach geltender Norm durchführen 30 Ustd.

Auftrag Ihr Schornsteinfegermeister wurde von einem Kunden beauftragt, einen Heizungs-Check an seiner Heizungsanlage durchzuführen. Sie sollen ihn zu diesem Termin begleiten. Informieren Sie sich über die notwendigen Arbeitsschritte und bereiten Sie die Geräte und Unterlagen vor. Unterstützen Sie Ihren Meister bei der Ausführung des Auftrages beim Kunden. Dokumentieren Sie den Heizungs-Check.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
10.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Regelungen der geltenden Norm erfassen - Wärmeerzeuger · Heizwert- und · Brennwertnutzung · Verlustarten - Wärmeverteilung · Rohrleitungssysteme · Hydraulischer Abgleich · Umwälzpumpen · Wärmedämmung - Wärmeübergabe · Heizkörper · Flächenheizungen Inspektionsschritte festlegen Messgeräte und Werkzeuge bereit stellen Protokoll für die Aufnahme der Anlage vorbereiten	20	Leitfaden der VdZ zum Heizungs-Check
10.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Heizungs-Check dokumentieren Protokoll erstellen Inspektionsbericht formulieren Ergebnisse mit dem Kunden besprechen	6	Deutsch/ Kommunikation Rollenspiel
10.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Inspektionsbericht und Kundengespräch beurteilen Arbeitsprozess reflektieren	4	Kritik und Selbstkritik

Lernfeld 11 Kunden hinsichtlich der Energieeffizienz von Gebäuden beraten und Maßnahmen koordinieren 3. Ausbildungsjahr

Zeitrichtwert entsprechend KMK-Rahmenlehrplan: 100 Ustd.⁶

Zeitrichtwert: 120 Ustd.

Lernsituationen	11.1 Wärmetechnischen Zustand eines Bestandsgebäudes nach den gültigen Verordnungen zur Energieeinsparung beurteilen	40 Ustd.
	11.2 Energiepass für ein Gebäude erstellen	30 Ustd.
	11.3 Gebäudesanierungsmaßnahmen nach den Anforderungen verschiedener Förderprogramme bewerten	30 Ustd.
	11.4 Maßnahmenkatalog zur Gebäudesanierung erstellen und beteiligte Gewerke koordinieren	20 Ustd.

Lernsituation 11.1 Wärmetechnischen Zustand eines Bestandsgebäudes nach den gültigen Verordnungen zur Energieeinsparung beurteilen 40 Ustd.

Auftrag Ein Kunde bittet den Schornsteinfegermeister als Energieberater in Vorbereitung von energetischen Sanierungsmaßnahmen eine Bestandsaufnahme seines Wohngebäudes zu erstellen. Sie erhalten von Ihrem Meister den Auftrag, die Gebäudedaten aufzunehmen und unter Einsatz von Branchensoftware auszuwerten. Erläutern Sie dem Kunden die Ergebnisse.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
11.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Gebäudestruktur ermitteln - Gebäudegeometrie - Bausubstanz - Raumnutzungskonzepte Branchensoftware eruieren - Anbieter - Struktur - notwendige Daten - Kosten Datenblatt für die Erfassung vorbereiten	20	Ausrichtung Baustoffe U-Werte Taupunkt Wandarten
11.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Gebäudedaten im Datenblatt erfassen Erfasste Daten prüfen Daten eingeben und protokollieren Protokoll mit dem Kunden auswerten	16	technische Unterlagen Gruppenarbeit Maßeinheiten Software Deutsch/ Kommunikation Rollenspiel
11.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Auswertungsgespräch beurteilen Teamarbeit reflektieren	4	Diskussion Selbstreflexion

⁶ Der Zeitrichtwert für dieses Lernfeld wurde an die Vorgaben des KMK-Rahmenlehrplans angepasst. Bei der Ausgestaltung und Umsetzung des Lernfelds sind die vorgeschlagenen Lernsituationen in den Schulen vor Ort eigenverantwortlich zeitlich zu untersetzen.

Lernfeld 12 Kunden über Wohnraumlüftung beraten**3. Ausbildungsjahr
Zeitrichtwert: 40 Ustd.**

Lernsituationen	12.1	Notwendigen Luftwechsel in Wohnräumen aus hygienischer und bauphysikalischer Sicht bewerten	20 Ustd.
	12.2	Ursachen von Schimmelbildung erkennen und Kunden über die Vermeidung beraten	10 Ustd.
	12.3	Gemeinsamen Betrieb von raumluftabhängigen Feuerstätten und Lüftungseinrichtungen sichern	10 Ustd.
Lernsituation	12.1	Notwendigen Luftwechsel in Wohnräumen aus hygienischer und bauphysikalischer Sicht bewerten	20 Ustd.

Auftrag Ein Kunde befürchtet nach der energetischen Sanierung eines Gebäudes eine Verschlechterung der Luftqualität und möchte sich vom Schornsteinfeger beraten lassen. Der Meister beauftragt Sie, entsprechende Unterlagen zur Wohnraumlüftung zusammenzustellen und die notwendigen Berechnungen vorzunehmen.

Nr.	Handlung	Kompetenzentwicklung	Ustd.	Hinweise
12.1.1	Analysieren/ Informieren/ Planen	Arbeitsauftrag analysieren Bauphysikalische Aspekte der Wohnraumlüftung herausstellen <ul style="list-style-type: none"> - Luftwechselrate - Lüftungswärmeverluste - Luftfeuchtigkeit - Wasserdampftaupunkt - Temperaturverlauf in Wänden Notwendigkeit der Raumlufthygiene aufzeigen <ul style="list-style-type: none"> - Luftzusammensetzung <ul style="list-style-type: none"> · CO₂-, CO-, O₂-Gehalt von frischer und verbrauchter Luft · Wasserdampfgehalt - Emissionen von technischen Anlagen 	8	Ozon bei Laserdruckern
12.1.2	Entscheiden/ Durchführen	Luftwechselrate berechnen Temperaturverlauf in ebenen Wänden ermitteln Temperaturverlauf grafisch darstellen Wasserdampftaupunkt bestimmen Unterlagen für den Kunden zusammenstellen	9	Branchensoftware Tabellen Diagramme
12.1.3	Bewerten/ Reflektieren	Unterlagen beurteilen Arbeitsprozess reflektieren	3	Diskussion

6 Berufsbezogenes Englisch

Berufsbezogenes Englisch bildet die Integration der Fremdsprache in die Lernfelder ab. Der Englischunterricht im berufsübergreifenden Bereich gemäß den Vorgaben der Stundentafel und der Unterricht im berufsbezogenen Englisch stellen eine Einheit dar. Es werden gezielt Kompetenzen entwickelt, die die berufliche Mobilität der Schülerinnen und Schüler in Europa und in einer globalisierten Lebens- und Arbeitswelt unterstützen.

Der Englischunterricht orientiert auf eine weitgehend selbstständige Sprachverwendung mindestens auf dem Niveau B1 des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁷, das sich an den Referenzniveaus des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen (GeR) orientiert. Dabei werden die vorhandenen fremdsprachlichen Kompetenzen in den Bereichen Rezeption, Produktion, Mediation und Interaktion um berufliche Handlungssituationen erweitert.⁸ Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler sollten motiviert werden, sich den Anforderungen des Niveaus B2 zu stellen.

Grundlage für den berufsbezogenen Englischunterricht bilden die in den Lernfeldern des KMK-Rahmenlehrplans formulierten fremdsprachlichen Aspekte. Der in den Lernfeldern integrativ erworbene Fachwortschatz wird in vielfältigen Kommunikationssituationen angewandt sowie orthografisch und phonetisch gesichert. Relevante grammatische Strukturen werden aktiviert. Der Unterricht strebt den Erwerb grundlegender interkultureller Handlungsfähigkeit mit dem Ziel an, mehr Sicherheit im Umgang mit fremdsprachigen Kommunikationspartnern zu entwickeln. Damit werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, im beruflichen Kontext erfolgreich zu kommunizieren.

Der Unterricht im berufsbezogenen Englisch ist weitgehend in der Fremdsprache zu führen und handlungsorientiert auszurichten. Dies kann u. a. durch Projektarbeit, Gruppenarbeit und Rollenspiele geschehen. Dazu sind die Simulation wirklichkeitsnaher Situationen im Unterricht, die Nutzung von Medien und moderner Informations- und Kommunikationstechnik sowie das Einüben und Anwenden von Lern- und Arbeitstechniken eine wesentliche Voraussetzung.

Vertiefend kann berufsbezogenes Englisch im Wahlbereich angeboten werden. Empfehlungen dazu werden in den berufsgruppenbezogenen Modulen des Lehrplans Englisch für die Berufsschule/Berufsfachschule sowie nachfolgend exemplarisch in diesem Arbeitsmaterial gegeben.

Die Teilnahme an den Prüfungen zur Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen Niveau B1 oder Niveau B2 in der beruflichen Bildung in einem berufsrelevanten Bereich kann von den Schülerinnen und Schülern in Abstimmung mit der Lehrkraft für Fremdsprachen individuell entschieden werden.

⁷ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

⁸ Kompetenzbeschreibungen der Anforderungsniveaus siehe Anhang

1. Ausbildungsjahr

Berufsbezogenes Englisch mit Bezug zu

Lernfeld 1: Beruf repräsentieren und Produkte und Dienstleistungen beschreiben

Ziele

Die Schülerinnen und Schüler stellen ihr Ausbildungsunternehmen vor. Dabei reflektieren sie die Relevanz des Englischen für den Beruf, informieren über ihren bisherigen Werdegang sowie über Inhalte ihrer beruflichen Ausbildung und analysieren berufliche Perspektiven.

Inhalte

Ausbildungsbetrieb

- Lage und Profil
- Firmengeschichte
- Aufbau und Struktur
- Produkte
- Arbeitsplatz
- eigene Aufgaben

Werdegang

- persönliche Vorstellung
- Erwartungen an die Ausbildung
- berufliche Perspektiven

Didaktisch-methodische Hinweise

Im Vordergrund sollte die Entwicklung des Sprechens stehen. Dies kann durch die Präsentation des Ausbildungsbetriebes geschehen. Neben dem Erwerb eines Fachwortschatzes sollten Aussprache und Interaktion eine besondere Rolle spielen. Es empfiehlt sich, wesentliche grammatische Strukturen wie Satzstellung, Fragestellung, Zeitformen, Verneinung etc., nach Bedarf zu wiederholen, zu festigen und zu vertiefen. Bei der Unternehmenspräsentation können verschiedene Methoden der Informationsbeschaffung und -verarbeitung sowie geeignete Präsentationstechniken genutzt werden.

Anhang

Die Niveaubeschreibung des KMK-Fremdsprachenzertifikats⁹ weist folgende Anforderungen in den einzelnen Kompetenzbereichen aus:

Rezeption: Gesprochenen und geschriebenen fremdsprachigen Texten Informationen entnehmen

Hör- und Hörsehverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen Texten in berufstypischen Situationen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen, wenn deutlich und in Standardsprache gesprochen wird.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexere berufstypische Texte global, selektiv und detailliert verstehen, wenn in natürlichem Tempo und in Standardsprache gesprochen wird, auch wenn diese leichte Akzentfärbungen aufweist.

Leseverstehen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können geläufigen berufstypischen Texten zu teilweise weniger vertrauten Themen aus bekannten Themenbereichen Einzelinformationen und Hauptaussagen entnehmen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können komplexe berufstypische Texte, auch zu wenig vertrauten und abstrakten Themen aus bekannten Themenbereichen, global, selektiv und detailliert verstehen.

Produktion: Fremdsprachige Texte erstellen

Niveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufstypische Texte zu vertrauten Themen verfassen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufstypische Texte aus bekannten Themenbereichen verfassen.

⁹ Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/1998/1998_11_20-Fremdsprachen-berufliche-Bildung.pdf

Mediation: Textinhalte in die jeweilige Sprache übertragen und in zweisprachigen Situationen vermittelnNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können fremdsprachlich dargestellte berufliche Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch wiedergeben. Sie können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel in deutscher Sprache dargestellte Sachverhalte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt komplexer fremdsprachlicher berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen sinngemäß und adressatengerecht auf Deutsch sowohl wiedergeben als auch zusammenfassen. Sie können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel den Inhalt komplexer berufsrelevanter Texte aus bekannten Themenbereichen in deutscher Sprache sinngemäß und adressatengerecht in die Fremdsprache übertragen als auch zusammenfassen.

Interaktion: Gespräche in der Fremdsprache führenNiveau B1

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung elementarer und auch komplexer sprachlicher Mittel geläufige berufsrelevante Gesprächssituationen, in denen es um vertraute Themen geht, in der Fremdsprache weitgehend sicher bewältigen, sofern die am Gespräch Beteiligten kooperieren, dabei auch eigene Meinungen sowie Pläne erklären und begründen.

Niveau B2

Die Schülerinnen und Schüler können unter Verwendung vielfältiger, auch komplexer sprachlicher Mittel berufsrelevante Gesprächssituationen in denen es um komplexe Themen aus bekannten Themenbereichen geht, in der Fremdsprache sicher bewältigen, dabei das Gespräch aufrechterhalten, Sachverhalte ausführlich erläutern und Standpunkte verteidigen.

7 Hinweise zur Literatur

KMK – Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland: Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule und ihre Abstimmung mit Ausbildungsordnungen des Bundes für anerkannte Ausbildungsberufe. Bonn. Stand: Juni 2021.

https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_06_17-GEP-Handreichung.pdf

Landesamt für Schule und Bildung: Umsetzung lernfeldstrukturierter Lehrpläne. 2022.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/14750>

Landesamt für Schule und Bildung: Operatoren in der beruflichen Bildung. 2021.

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/39372>

Hinweise zur Veränderung des Arbeitsmaterials richten Sie bitte an das

Landesamt für Schule und Bildung
Standort Radebeul
Dresdner Straße 78 c
01445 Radebeul

Notizen:

Die für den Unterricht an berufsbildenden Schulen zugelassenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien sind in der Landesliste der Lehrpläne für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen in ihrer jeweils geltenden Fassung enthalten.

Die freigegebenen Lehrpläne und Arbeitsmaterialien finden Sie als Download unter <https://www.schulportal.sachsen.de/lplandb/>.

Das Angebot wird durch das Landesamt für Schule und Bildung, Standort Radebeul, ständig erweitert und aktualisiert.